

Anhang

Programm

Was fasziniert Kinder und Jugendliche an sehr alten Menschen? Welche zentralen Impulse für ihre weitere Entwicklung gehen von den ältesten Mitgliedern unserer Gesellschaft aus? Welche Fragen stellen die Jungen den Alten und wie antworten diese darauf?

Aufbauend auf den Ergebnissen von vorangegangenen Studien des Instituts für Gerontologie soll mit diesem Symposium Bedeutung und Wert sehr alter Menschen für unsere Gesellschaft differenziert betrachtet und gewürdigt werden. Denn zu leicht bleiben sie unbeachtet, unsere Ältesten, deren Zahl stetig zunimmt. Doch wie können wir sie zum Wohle aller wieder in die Mitte der Gesellschaft holen? Durch die Wiederherstellung der Symmetrie der Generationen, so die Antwort. Wenn Hoch- und Höchstaltrige mit Kindern und Jugendlichen in wechselseitig fördernder Weise in Kontakt treten, ist der Gewinn enorm. Sei es in Gesprächen, in Dialogen, in gemeinsamen Tätigkeiten, im Spiel, beim Lernen, diese beiden Generationen sind wirklich fasziniert voneinander und können sich gegenseitig viel bieten. Die Alten werden belebt und glücklich, auch zeitweise wieder jung, die Jugend gewinnt an Erkenntnis und Interesse und findet so manchen, der sie wirklich versteht und dessen Gelassenheit wie Labsal auf die junge Seele wirkt.

Tagungsprogramm

10.00 Uhr Begrüßung mit Gesang

Prof. Dr. Dr. h. c. Andreas Kruse, Direktor des Instituts für Gerontologie,
Universität Heidelberg

Dr. Sonja Ehret, Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg

Katrin Tönshoff/Meike Leupold, Dietmar Hopp Stiftung

Gesang: Prof. Friedhilde Trüün, Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen und
Heidelberg

10.20 Uhr Eröffnungsrede: Glück und Sinn im Alter – Glück und Sinn in der Jugend. Gibt es Brücken?

Prof. Dr. Rolf Oerter, Ludwig-Maximilians-Universität München

10.50 Uhr Plenumsvortrag „Die Symmetrie der Generationen“

Dr. Sonja Ehret, Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg

11.30 Uhr Altersbilder von Jugendlichen und Jugendbilder von Älteren in Deutschland

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Ursula Lehr, Bundesministerin a. D.,
Stellvertretende Vorsitzende der BAGSO

12.00 Uhr Musikalisches intergenerationelles Zwischenspiel

Schläft ein Lied in allen Dingen (aus: SingRomantik); Kraut und Rüben (aus: Goldberg-Var. aus: SingBach) – Prof. Trüün mit Kinderchor

12.20 Uhr Der Archetyp des Alten Weisen

Prof. Dr. Ingrid Riedel, Konstanz

12.40 Uhr Die Bindungstheorie und ihre Bedeutung in der heutigen Gesellschaft

Prof. Dr. Klaus Grossmann, Emeritus Universität Regensburg

14.00 Uhr Workshops

▲ Gespräche und Tätigkeiten zwischen Schülern und Hochaltrigen

Leitung: Dr. Sonja Ehret, Universität Heidelberg

Assistenz: Miriam Fehmann / Philipp Kempf

▲ Kriegsgenerationen: „Was möchten junge Leute wissen, was möchten ältere Menschen berichten?“

Leitung: Prof. Dr. Insa Fooken, Universität Frankfurt

Mitwirkung: Dr. Jörg Hinner, Universität Heidelberg

▲ Das Spiel von Jung und Alt

Leitung: Prof. Dr. Rolf Oerter, Universität München /

Dr. Sonja Ehret, Universität Heidelberg

Assistenz: Doris Ebert, Lobbach

▲ Intergenerationelles Studieren mit Hochaltrigen

Leitung: Prof. Dr. Dr. h. c. Andreas Kruse, Universität Heidelberg

Assistenz: Inge Burck, Miriam Fehmann

▲ (Ur-)Großeltern und (Ur-)Enkel – Ein Riesengewinn

Leitung: Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Ursula Lehr, Bundesministerin a. D.,

Stellvertretende Vorsitzende BAGSO

Mitwirkung: Dr. Anne Ramos, Universität Luxembourg

15.30 Uhr Kinderchor Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg

Komm, sing mit (J. S. Bach)

15.40 Uhr Podiumsdiskussion „Jugend sucht Alter“

Die aktuelle Bedeutung der sehr alten Menschen für Familie, Bildung und Entwicklung unserer Gesellschaft und der nachfolgenden Generationen diskutieren:

Prof. Dr. Dr. h. c. Andreas Kruse, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Ursula Lehr

Prof. Dr. Klaus Grossmann, Prof. Dr. Kurt Lüscher, Prof. Dr. Rolf Oerter

Prof. Dr. Insa Fooken, Prof. Dr. Ingrid Riedel

Dr. Sonja Ehret, Ursula von Dallwitz-Wegner und Schülervertreter

16.30 Uhr Ausblick und Ausstellung „Erzähl mir aus der Zeit, als du Kind warst“

Gesang am Schluss mit Prof. Trüün und dem Kinderchor

Der Mond ist aufgegangen zusammen als Quodlibet mit Kindern: Herr, bleibe bei uns